

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1913

105 (7.5.1913)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 10 S.
Im Reichsgebiet 1 M 35 S ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile ober
deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

84. Jahrgang.

Nr. 105.

Mittwoch den 7. Mai 1913.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

♣ Karlsruhe, 6. Mai. Heute vormittag brachte der Gesangsverein „Liederkreis“ dem Prinzregentenpaar im Residenzschloß ein Morgenständchen dar. Zum Vortrag kamen Hebel's „Lofet was i Euch will sage“ von Spohn, dann ein Volklied und der Chor „Kaiser Karl im Untersberg“. Der Prinzregent sprach sich sehr erfreut über die Vorträge aus und überreichte dem Kapellmeister Cassimier, einem geborenen Bayer, den Verdienstorden vom hl. Michael. Nach Schluß des Ständchens brachte der Vereinspräsident Geh. Hofrat Reimann ein Hoch auf die bayrischen Fürstlichkeiten aus. Der Prinzregent, welcher eine große Anzahl Orden verliehen hat, hörte sodann in Anwesenheit des Großherzogs einen Vortrag des Baurats Kupferich über die Rheinregulierung. Mittags fand Familienfrühstückstafel statt. Am Nachmittag begab sich das Prinzregentenpaar mit dem Großherzogs-paar in Autos nach Baden-Baden, während das Gefolge mit Sonderzug dorthin reiste. In Baden-Baden unternahm die Fürstlichkeiten eine Fahrt durch die Lichtentaler Allee und zurück zum Großh. Schloß. Die Stadt war festlich geschmückt und ein zahlreiches Publikum brachte den Gästen lebhafteste Huldigungen dar. Um 1/5 Uhr wurde die Rückfahrt nach Karlsruhe angetreten. Abends fand in dem festlich geschmückten Hoftheater Festvorstellung statt. Zur Aufführung kam „Aida“.

✉ Karlsruhe, 6. Mai. Nach Pfingsten wird eine Landesversammlung der Nationalliberalen Partei Badens stattfinden.

✉ Karlsruhe, 6. Mai. In letzter Zeit hat sich die französische Regierung mehrfach darüber beschwert, daß die deutschen Justizbehörden Kosten, die bei Erledigung von Ersuchsschreiben im unmittelbaren Geschäftsverkehr entstanden sind, den französischen B-

hörden nicht rechtzeitig erstattet haben. Die Justizbehörden werden nun in einem Erlaß des badischen Justizministeriums darauf hingewiesen, daß die vorgeschriebene Kosten-erstattung stets umgehend nach Empfang des Erledigungsschreibens zu erfolgen hat.

— Am 16. Mai wird in Stuperich (Amt Durlach) eine Postagentur mit Telegraphen- und Fernsprechbetrieb in Wirk-samkeit treten.

♣ Heidelberg, 6. Mai. Ein neuer kleiner Planet ist von der Heidelberger Königstuhlsternwarte entdeckt worden. Er trägt die Bezeichnung „1913er“ und gehört der 13. Größenklasse an.

✉ Achern, 6. Mai. Am 4. Juni ds. Js. kann der Direktor der Gr. Heil- und Pflegeanstalt Illenau Geh. Rat Dr. Heinrich Schüle sein 50jähriges Berufsjubiläum feiern. Geh. Rat Schüle stammt aus Freiburg und steht im 73. Lebensjahr. Seit 23 Jahren ist er Direktor der Heil- und Pflegeanstalt Illenau und hat in dieser langen Zeit im Dienst der leidenden Menschheit überaus viel Gutes gewirkt.

♣ Freiburg, 6. Mai. Erzbischof Dr. Körber sandte, sobald die Nachricht von dem Anschlag auf den Großherzog bekannt wurde, ein Telegramm an den Landesfürsten, in welchem zum Ausdruck kam, daß das Attentat das erzbischöfliche Ordinariat mit Ent-rüstung und tiefer Teilnahme erfülle, und innigste Glückwünsche zur Errettung aus großer Gefahr entgegenbringe. — Auch die Freiburger Universität hat an den Großherzog ein herzliches Glückwunschtelegramm gesandt.

♣ Ueberlingen, 6. Mai. Unter zahlreicher Beteiligung erfolgte hier die feierliche Eröffnung der städt. Sammlungen im Reichlin v. Meldegg'schen Patrizierhof. Unter den Anwesenden befanden sich Minister Freh v. Bodman, Minister Dr. Böhm, Landes-kommissär Straub, Graf Bodman, Baron Reichlin v. Meldegg, Frehr. v. Stöckingen. Im

Verlauf der Feier sprachen Bürgermeister Behr, Kultusminister Böhm, Kunstmaler Metzger, Dr. Wolsfahrt aus Lindau und Baron Reichlin v. Meldegg.

Deutsches Reich.

Frankfurt a. M., 6. Mai. Heute vormittag hat in der Festhalle der Sängerkonkurrenz begonnen. Von 41 erschienenen Vereinen trat zunächst die erste Gruppe, aus 9 Vereinen bestehend, zum Wettstreit an, als erster die „Eintracht“ aus Birmasens. Jeder Verein sang den Preischor 1813 von Friedrich Hegar, Text von Adolf Frey, dazu ein oder zwei freigewählte Gesänge. Als zweiter Chor betrat die „Concordia“-Karlsruhe das Podium. Zuerst brachte er den Preischor 1813 zum Vortrag, wobei er unter der meisterhaften Leitung seines Dirigenten Heinrich Lehner der martigen Weise Friedrich Hegar's voll gerecht wurde, so daß der Verein besonders viel Beifall erntete. Die Wiedergabe der beiden selbstgewählten Lieder: „Die Nacht“ von Franz Schubert und das Volklied „Im Mai“ legten von der fleißigen und verständnisvollen Arbeit des Karlsruher Chores bereitetes Zeugnis ab. Auch diese Vorträge fanden gerechte Würdigung und sympathische Aufnahme bei dem äußerst zahlreich erschienenen Publikum. Der Kaiser war schon vor 10 Uhr von Wiesbaden eingetroffen und hatte in der Hofloge Platz genommen, in der auch Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen erschienen waren. Die Halle war dicht besetzt. Das Publikum spendete den Sängern reichen Beifall. Der Kaiser folgte den Leistungen der einzelnen Vereine mit regem Interesse. In seiner Umgebung befanden sich auch heute die Spitzen der Behörden. Um 12 1/2 Uhr trat eine Pause ein. Der Kaiser nahm das Frühstück bei dem Prinzenpaar Friedrich Karl von Hessen ein.

* Berlin, 7. Mai. In der Nacht zum Dienstag sank die Temperatur bis auf 1 Grad Wärme. Gestern betrug auch die Lufttemperatur nicht mehr als 2 Grad Celsius. Die Tages-

Fenilleton.

Aus schweren Tagen.

Eine Erzählung aus dem Freiheitskriege von 1813
von P. Japp.

(Fortsetzung.)

„Wer war der junge Mensch?“ fragte Michael Petersohn seinen Prinzipal.
„Es ist ein Waisenknabe und heißt Franz Haberland; ich habe ihn vor drei Jahren sozusagen von der Straße aufgelesen und in mein Haus aufgenommen, allerdings war er schon vierzehn Jahre. Er ist sehr anständig und überall zu gebrauchen, wo es Hand anzulegen gilt. Ich wollte ihn in das Kontor nehmen und ihn zum Kaufmann ausbilden, aber dazu hat er kein Sipsel.“

„Sw, mir gefällt der Bursche nicht,“ sagte Michael Petersohn mehr für sich.
„Nein, nein, Herr Petersohn, da tun Sie dem Franz wirklich Unrecht,“ verteidigte Liesel Paulsen Franz Haberland. Was er dem Vater, der Mutter und mir an den Augen absehen kann, tut er gewiß. Nur schade, daß er sich zu keinem festen Beruf entschließen kann.“
„Also eine Art Tagedieb,“ setzte Michael Petersohn hinzu, den das Lob des jungen

Mädchens noch nicht umgestimmt hatte in seinem Urteil.

„Sie kennen mich doch, Herr Petersohn, ich dulde in meinem Haus keinen Faulenzer,“ sagte der Kaufherr jetzt. „Sein Brot verdient auch der Franz, sogar mehr als das. Aber lassen wir uns durch denselben jetzt nicht aufhalten. Für heute mittag sind Sie mein Gast, Herr Petersohn. Sie müssen mir noch viel von Ihrer langen Reise erzählen. Meine Frau und Liesel hören da auch gerne zu.“

Der junge Mann sah auf Liesel Paulsen, die ihm freundlich zunickte, ein Zeichen, daß ihr Vater Recht hatte, und wieder ging ein freundliches Leuchten über sein Gesicht, wie jedes Mal, wenn sein Blick wie zufällig auf das schöne Mädchen fiel.

„Recht gerne, Herr Paulsen,“ entgegnete er. „Ich habe Ihnen ja mancherlei zu berichten, wozu ich dann keine Zeit mehr haben werde, denn es gibt doch viel im Kontor zu tun.“

„Wie werden Sie staunen, welche Ruhe jetzt in meinem Geschäft herrscht; ich könnte die wenigen Arbeiten selbst erledigen, aber nur weil die Leute teils alt und grau in meinem Hause geworden sind, veranlaßt mich, sie weiter in Diensten zu behalten,“ seufzte der alte Herr traurig. „Wie es aber enden

soll, weiß ich nicht, doch Sie werden ja selbst alles sehen und sich wundern, welche schreckliche Veränderung eingetreten ist, seitdem Hamburg von den Franzosen besetzt worden ist.“

Die drei Personen begaben sich hinaus in die oberen Räume, in die Privatwohnung des Kaufherrn.

Michael Petersohn wohnte bei seiner verwitweten Mutter; er war das jüngste und einzige am Leben gebliebene Kind und hing daher mit großer Liebe an seiner hochbetagten Mutter, die nun froh war, ihn nach so langer Abwesenheit wieder bei sich zu haben.

Nachdem Michael Petersohn heute bei seinem Prinzipal mit zu Mittag gegessen, hatte er sich dann für den Rest des Tages Urlaub geben lassen, denn er wollte denselben seinem Mütterchen widmen. Als er über den Jungfernstieg ging und auf die Alster blickte, da wurde er mit Schrecken gewahr, wie sich Hamburg in der Zeit seiner Abwesenheit verändert hatte. Finster und traurig schlichen die Menschen einher. Auf der Alster selbst, wo sonst so reges geschäftliches Treiben herrschte, fuhrn recht auffällig Boote mit französischen Soldaten, die überall umher-spionierten, und sonst waren nur wenig Boote,

temperatur, die durchschnittlich auf 12 Grad Normal stand, liegt jetzt 5 Grad darunter. Auf dem Lausitzer Gebirge herrscht seit Dienstag Schneegestöber und Raufrost. Die Kälte beträgt 1 Grad. Das Laub der Buchen ist teilweise, das der Ebereschen völlig erfroren. Im oberen Schwarzwald und in den Vogesen dauert die winterliche Stimmung an. Seit zwei Tagen ist bis auf 1000 Meter herab Neu-Schnee gefallen. Die Bergklämme und -Gipfel trugen schon gestern morgen eine 10 cm hohe Schneedecke, die sich inzwischen verdoppelt hat. Die Temperatur ist bis auf 4 Grad unter Null heruntergegangen. Auch in der Rheinebene hält der Temperatursturz an.

* Hamburg, 6. Mai. Der „Imperator“ nimmt am Freitag den 9. d. M. seine Probefahrt wieder auf.

Leipzig, 6. Mai. Heute mittag wurde in dem Prozeß gegen die preussischen Landtagsabgeordneten Borchardt und Beinert vom Reichsgericht das Urteil verkündet. Das Gericht erkannte auf Verwerfung der von den beiden Angeklagten eingelegten Revision. In der Begründung der Entscheidung in diesem Prozeß wird ausgeführt: Der Präsident war nach der Geschäftsordnung des Abgeordnetenhauses, die ihre rechtliche Grundlage in der preussischen Verfassung findet, berechtigt, einen Abgeordneten von dem Rest der Sitzung auszuschließen. Wenn der Abg. Borchardt sich nicht entfernt, so macht er sich des Hausfriedensbruchs schuldig. Nachdem der Präsident die Mittel erschöpft hatte, die ihm zu Gebote standen, war es Pflicht der Polizei, ihm in gleicher Weise Beistand zu leisten, wie einem Privatmann in ähnlichem Falle. Der Polizeileutnant war also zuständig, Zwangsmaßregeln anzuwenden, auch soweit sie sich gegen den Abg. Borchardt richteten.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 6. Mai. Der Kaiser hat die seit dem Tode des Erzherzogs Rainer unbesetzte Stelle eines Kurators der Akademie der Wissenschaften dem Erzherzog Franz Ferdinand übertragen.

England.

* London, 7. Mai. Das Unterhaus hat die Frauenwahlrechtsbill mit 266 gegen 219 Stimmen abgelehnt.

London, 6. Mai. Heute vormittag sah die Polizei, wie eine Frau eine Blechschachtel

mit einer brennenden Zündschnur und der Aufschrift „Votes for women“ vor dem Eingang eines Hotels niederlegte. Die Frau wurde verhaftet.

* London, 6. Mai. Ein Brand zerstörte heute die schöne moderne Katharinenkirche in Hatcham im Südosten von London. Der Schaden wird auf 10000 Pfund Sterling geschätzt. Obgleich noch keine sicheren Anzeichen dafür vorhanden sind, glaubt man doch, daß es sich um eine Tat von Anhängerinnen des Frauenstimmrechts handelt. Der Pfarrer der Kirche erklärte, er habe am Mittag 3 Frauen in der Nähe der Kirche umherstreifen sehen. Kurze Zeit nachdem er die Kirche verlassen gehabt hätte, habe er Rauch bemerkt. Nach einer Darstellung sind die Chorstühle und die Bepulte mit Benzin begossen worden.

Italien.

* Rom, 6. Mai. Zu den Meldungen einiger Blätter über das Befinden des Papstes bemerkt der „Osservatore Romano“, daß der Papst infolge der jüngsten Krankheit noch einer Spezialbehandlung unterliege, obgleich man sagen könne, daß sein Befinden sehr gut sei. Der Papst habe in diesen Tagen den Garten noch nicht aufgesucht und wird auch, den Anordnungen der Ärzte entsprechend, Pilger noch nicht empfangen.

Türkei.

Saloniki, 6. Mai. Der Mörder des Königs von Griechenland, Schinas, hat heute Selbstmord begangen, indem er sich aus dem Fenster des Untersuchungsgefängnisses stürzte.

* Saloniki, 7. Mai. Ueber den Selbstmörder Schinas wird noch gemeldet: Schinas war von Gendarmen in das Bureau des Untersuchungsrichters gebracht worden; als diese das Zimmer verlassen hatten, stürzte sich Schinas in einem unbewachten Augenblick aus dem Fenster, er war sofort tot.

Der Krieg auf dem Balkan.

Wien, 6. Mai. Die Blätter nehmen den Entschluß König Nikitas, Skutari zu räumen, mit großer Freude auf und geben der Ansicht Ausdruck, daß mit diesem Ergebnis die internationale Spannung in der Hauptsache behoben sein werde.

Wien, 6. Mai. Wie die „Neue Freie Presse“ aus Cetinje erfährt, soll Skutari am Donnerstag von den Montenegrinern

geräumt werden. Der größte Teil der Truppen in Montenegro soll entlassen worden sein.

* Wien, 6. Mai. Nach Mitteilungen von unterrichteter Seite ist der Abtransport der serbischen Truppen aus Albanien sehr weit fortgeschritten. Der Albanische Correspondenz zufolge hat der letzte serbische Soldat Durazzo am 2. Mai verlassen. In Balona herrschte, entgegen anderen Berichten, Ruhe.

* Wien, 7. Mai. Das heutige „Fremdenblatt“ schreibt: Die Durchführung der europäischen Beschlüsse über Skutari ist nunmehr gewährleistet durch die Entschlossenheit Oesterreich-Ungarns, diese Beschlüsse nötigenfalls selbst durchzuführen. Die Politik der Monarchie hat dadurch nicht zum erstenmal im Verlaufe der gegenwärtigen Dientreise dem Frieden einen großen Dienst erwiesen und das Prestige Europas vor einer Niederlage bewahrt, die früher oder später auch dort bedauert worden wäre, wo man es Oesterreich-Ungarn nicht immer leicht gemacht hat, das Vertrauen in das europäische Kohzert festzuhalten. Daß der Wille Europas sich endlich durchsetzte, darf man als Zeichen dafür begrüßen, daß auch die übrigen europäischen Beschlüsse über die albanische Frage ohne Komplikationen werden realisiert werden. Ebenso erwarten wir, daß das Tempo bei der Fassung der Beschlüsse über die Südgrenze Albaniens und das albanische Statut einerseits dem ordnungsbedürftigen Zustand der Dinge in Albanien, andererseits dem von den Mächtebeteiligten bezeugten unerschütterlichen Willen entsprechen wird, an ihren Interessen in diesem Falle keinesfalls rühren zu lassen.

Berschiedenes.

— Der frühere freisinnige Reichstags- und Landtagsabgeordnete Eisenbahndirektor a. D. Karl Schrader ist am Sonntag in Berlin im 79. Lebensjahr nach kurzer Krankheit an Lungenentzündung gestorben.

— In Berlin macht das elektrische Licht dem Gas große Konkurrenz. Um nun den stark zurückgegangenen Gasverbrauch wieder zu steigern, will die städtische Verwaltung im Verein mit der englischen Gasgesellschaft einen höheren Rabatt gewähren.

— In der Friedrichstraße in Berlin verlief in der Nacht zum Montag der Schauffur eines

denn alles schaute sich, dem gefürchteten, brutalen Feinde ins Gehege zu kommen.

Der junge Mann gab sich nicht lange der Betrachtung dieses so veränderten Bildes hin, sondern setzte seinen Weg fort. Sein Mütterchen wohnte in einem schmalen Hause, das in einem Hofe in der Nähe des Jungfernstieges lag. Sie war hocherfreut, als ihr stattlicher Sohn zurückkam. Sie sah am Spinnrade und arbeitete fleißig. Als aber nun der Faden riß, da ließ sie ihn reißen, denn mit der Lust zur Arbeit war es nun vorbei.

„Hast Du Dich für den heutigen Nachmittag frei gemacht, Michael?“ frug sie. „Herr Paulsen hält ja viel auf Dich und erst die Diefel; ist öfters bei mir gewesen, es sind brave Leute.“

„Das sind sie, liebe Mutter, und Herr Paulsen und seine Familie haben wahrscheinlich nicht verdient, daß sie jetzt so vom Unglück verfolgt werden.“

„Es trifft alle hart, Du glaubst gar nicht, Michael, wie viel Leute schon ihr Vermögen verloren haben.“

So plauderte die alte Frau noch eine ganze Weile und holte dabei aus einem Schränkchen eine Flasche Wein und ein Glas.

„Weißt Du, wer mir den gebracht hat? Diefel Paulsen, sie war leztlich hier, um sich nach meinem Befinden zu erkunden. Ein Prachtmädchen!“

Der junge Mann mußte sich abwenden, um die in seinem Gesicht aufsteigende Röte nicht merken zu lassen.

„Du bleibst aber jetzt hier in Hamburg, Michael?“ fragte die alte Frau fast ängstlich. „Ach, mir war so bange, weil Du so lange fort warst und ich habe alle Nächte von Dir

geträumt. Ich werde Herrn Paulsen bitten, daß er Dich nicht wieder so weit fortjendet; wie ich ihn kenne, wird er ein Einsehen haben.“

„Nicht doch, Mutter, das wirst Du nicht tun; ein Kaufmann muß viel lernen und fremde Länder kennen, wenn er mit deren Waren handeln will. Aber vorläufig muß ich wohl hier bleiben, denn durch die Franzosen ist aller Handel brach gelegt worden.“

Mutter und Sohn unterhielten sich noch lange über diesen Punkt und beide konnten sich großer Besorgnis um die Zukunft nicht erwehren. Plötzlich fiel der Blick Michael Peterjohns auf ein kleines Bildchen, welches an der Wand hing und welches er früher noch nicht in der Wohnung seiner Mutter gesehen hatte.

„Weißt Du, wer dies ist?“ fragte die alte Frau.

Michael Peterjohn betrachtete das Bild näher. Es stellte eine sehr schöne, in ein weißes Spitzen Tuch gehüllte Frau vor. Dunkle Locken fielen über eine weiße Stirne, unter der stolze Augen den Beschauer anblickten. Der Mund war etwas spöttisch gespitzt und die Hand, die den Spitzenschleier unter dem Kinn zusammenhielt, war geschmückt mit kostbaren Ringen.

„Klarissa,“ sagte Michael Peterjohn nach einigem Nachdenken.

„Siehst Du, Du erkennst sie auch wieder. Ja, es ist Klarissa; sie hat uns auch nicht vergessen, als sie damals mit ihren Eltern aus Frankreich floh, wo man die Adelligen verfolgte und viele von ihnen hingerichtet wurden und sie hierher nach Hamburg kamen, wo ich ihnen ein Stübchen für ganz geringes Geld abließ und die armen, vorher so reich gewesenen Leute auch sonst unterstützte. Du weißt es

ja auch noch, wie Klarissa und ihre Mutter Händen für andere Leute nähen mußten, nur um notdürftig leben zu können. Später konnten sie wieder nach Frankreich zurückkehren und haben auch ihre Güter wieder erhalten. Klarissa ist jetzt verheiratet und ihr Mann ist Minister bei Napoleon. Das alles hat sie mir voriges Jahr geschrieben, als sie mir das Bild sandte. Sie hat mir auch eine große Summe Geld gesandt und mich versichert, daß sie es nie vergessen werde, was ich an ihr und ihren Eltern getan habe.“

„Ja, wie viele Franzosen sind damals zu uns geflohen, um dem Schicksal in ihrer Heimat zu entgehen,“ sagte der junge Mann und sein Gesicht legte sich in tiefe Falten des Unmutes. „Aber manche von ihnen sind jetzt unsere Feinde; das ist der Dank für die erwiesene Gastfreundschaft.“

„Klarissa vergißt es aber sicher nicht. Freilich, wenn ihr Mann Minister ist, da könnte sie ihn schon bitten, daß unser liebes Hamburg nicht so drangsaliert wird. Sie weiß es jedenfalls nicht, aber ich werde es ihr einmal schreiben.“

Frau Peterjohn hatte sich ganz in Eifer geredet; jetzt aber lehnte sie sich ein wenig erschöpft in ihren Stuhl zurück und wartete darauf, was ihr Sohn erwidern würde. Der aber sagte nichts, sondern betrachtete noch immer das schöne Bild.

Er wußte auch nichts zu sagen; wohl hatte er Klarissa gekannt, aber sie war die Tochter eines vornehmen Franzosen, wenn sie auch hier in Hamburg für einige Zeit ihr Brot mit der Nadel verdienen mußte. Es freute ihn, daß Klarissa seine Mutter nicht vergessen hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Autos die Gewalt über die Steuerung. Das Auto rannte in eine der großen Fensterscheiben des Konzercafes „Tro-sadero“. In seiner Verwirrung sprang der Chauffeur, ohne den Motor abzustellen, ab. Führerlos fuhr der Wagen weiter und über-ranzt den am Eingang stehenden Portier, der schwer verletzt wurde. Das Auto drehte sich darauf und zerstückerte auch die zweite der großen Fensterscheiben. Ein Herr und eine Dame wurden durch Glassplitter verletzt. Das Auto konnte erst zum Stehen gebracht werden, nachdem es sich an einer Säule mitten im Cafe festgefahren hatte.

Sport.

L. Durlach, 6. Mai. Am letzten Sonntag war für sämtliche Mannschaften Germanias Ruhetag, um sich für die Pfingstspiele vor-zubereiten. Das größte Interesse wird dem am Pfingstmontag hier stattfindenden Spiele Germania — Konfordia Nürnberg ertgegengebracht. Die Nürnberger Liga-Mannschaft ist in famoser Form, und es ist dies das erste Mal, daß eine Ostkreis-Mannschaft in Durlachs Mauern weilt. Germanias 2. Mannschaft spielt über die Feiertage in Birmasens, die 3. in Frankental, während am Montag ebenfalls hier die 4. Mannschaft

gegen Stuttgart und die A.S.-Mannschaft gegen Frankental A.S. spielt. Es sind dies sehr interessante Spiele, und niemand sollte versäumen, am Pfingstmontag den idealen Germania-Sportplatz zu besuchen. Näheres Inserat.

Resultat vom 27. April: Germania — Beierthelm 0:0 (Schwebt Protest.)

Reinigen Sie Ihr Blut

mit Schwarzwälder Wachholder-Extrakt. Ein reines, unschädliches Naturheilmittel von Weltruf. Flasche 80 S u. 1.50 M.
Adler-Drogerie August Peter.

Verzeichnis der Veränderungen im Grundeigentum im Monat März 1913.

Größe, Kulturart und Gewann	Verkäufer.	Käufer.	Preis
25,74 a Acker und über Rain im Rosengärtle	Steinmetz Karl, Weinändler hier	Säße Otto, Kammermusiker in Karlsruhe	1 000
57,15 a Acker am Ochsenberg	Zoller Karl, Landwirt hier	Merton Eduard Sigmund, Gutsbesitzer hier	3 500
11,96 a Acker im Tiergarten	Müller Ludwig Wilhelm, Eisenhoblers Witwe, geb. Scheidt, in Grödingen	Scheidt Ludwig, Fabrikarbeiters Ehef., Grödingen	600
3,20 a Weinberg im obern Kappeneigen	Mörsinger August Andreas, Landwirt, Wolfartsweier	Walschburger Friedrich, Fabrikarbeiters Ehef., Aue	355
2,50 a Garten in den Imbergärten	Schreiber Joh. Gg., Landw. Wtw., gb. Bachmann hier	Gerhardt Max, Zimmermeisters Eheleute hier	1 100
2,57 a Garten in den Bildgärten	Schwarz Adam, Landwirt hier	Schwarz Adam, Mechanikermeister hier	500
12,50 a Hofraute mit Gebäuden und Hausgarten Weingarterstraße 3	Eron Anna, Rentnerin in Karlsruhe	Estelmann Johannes, genannt Jean, Weinhändlers Witwe, geb. Kurz, Karlsruhe, Estelmann Jean, Kaufmann alda, Estelmann Karl Eugen, Kaufmann alda, Spihsaden Georg, Obergeringens Ehefrau, geb. Estelmann, Vielesfeld, Estelmannu Friedrich Otto, Kellner, London, Estelmann Theodor, Hotelsekretär, Karlsruhe, Estelmann Hilda Maria, Karlsruhe	Tausch 25 500
5,93 a Acker in der alten Herrenhofen	Dopf Franz, Eisengießer in Daxton (Amerika)	Dopf Jakob Martin, Fabrikarbeiter, Grödingen	150
9,28 a Acker Hinteräder	Rittershofer Karl Heinrich, Landwirts Witwe hier	Ritter Ludwig Karl, Zimmermanns Eheleute hier	900
12,20 a Acker auf der untern Reuth	Rindler Katharina, ledig, hier	Frieß Friedrich, Landwirts Eheleute hier	800
7,61 a Bauplatz im Steine	Stadtgemeinde Durlach	Rittershofer Gabriel, Steinbruchbesitzer hier	989
1,47 a Garten an der großen Gäß, Leit- und Plattgraben	Weiler Karl Wilhelm, Landwirt hier	Weißang Julius Karl Fern., Malermit. Ehef. hier	852,60
8,94 a Wieje in den Lohwiesen	Schaber Karl Jaf., Landw. Wtw., gb. Dopf, Grödingen	Seif Albert III, Landwirts Eheleute, Manteloch	100
4,37 a Hofraute mit Gebäuden Kelterstraße 10	Kleiber Friedrich, Wirts Ehefrau, geb. Waag hier	Knecht Karl Friedrich Andreas, Metzger hier	42 800
3,66 a Acker im Tiergarten	Müller Karl, Fabrikarb. Chef., gb. Gög., Grödingen	Ehler Emil Wilhelm, Fabrikarb. Ehef., Grödingen	110

Durlach.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag den 9. Mai ds. Js., nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal — Rathaus — hier gegen Barzahlung im Volltreckungswege öffentlich versteigern:

- 1 Badentisch mit Marmorplatte,
- 1 Fleischwage, 2 Fleischflöße,
- 1 Kessel, 2 Dienstoffbetten,
- 1 Sportwagen, 1 Fahrrad,
- 1 Handwagen, 1 Schleifstein und 1 Birde.

Durlach, 7. Mai 1913

Paier, Gerichtsvollzieher.

Königsbach.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag den 9. Mai 1913, vormittags 8 Uhr, werde ich in Königsbach am Rathause gegen bare Zahlung im Volltreckungswege öffentlich versteigern:

- 80 Blatt Journiere und 2 Milchschweine

Durlach, 4. Mai 1913

Eisengrein, Gerichtsvollzieher.

Ein Mädchen

bei hohem Lohn sofort gesucht. Traulokantene.

Ein junges Mädchen, das zu Hause schlafen kann, für tagsüber gesucht. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Tüchtiger

Reisender

gegen hohe Provision für den Vertrieb eines gut eingeführten Herdverfandgeschäfts gesucht.

Bei Zufriedenheit später gegen festes Gehalt. Offerten unter Nr. 2781 befördern Haasenstein & Vogler A.G. Karlsruhe.

Junges Mädchen

für leichte Hausarbeit auf sofort gesucht. Werderstraße 13 II.

Klee-Versteigerung.

Die Stadt Durlach läßt am **Donnerstag den 8. Mai d. Js., nachmittags 2 Uhr,** das **Klee-Erträgnis** der städt. Grundstücke und das **Heu- und Dehndgras-Erträgnis** des ehemal. Trautwein'schen Geländes, der ehemal. Dampfziegelei und des weiteren städt. Geländes an der Rittnert-, Dürbach- und Turmbergstraße, sowie das Graseträgnis der von der Bahn überwiesenen Straßen, Wege u. öffentlich versteigern. Zusammenkunft an der Einsteigehalle der Drahtseilbahn Durlach den 2. Mai 1913.

Der Gemeinderat.

Lehrling

aus achtbarer Familie gesucht.

Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie, Durlach, Hauptstr. 4, Tel. 296

Mädchen sucht Stelle, womöglich privat, per sofort oder 15. Mai. Zu erfragen Hauptstraße 41.

Ein schöner blauer Kinder-Wiegwagen, 1 Sportwagen, 1 Kinderstuhl, alles guterhalten, billig zu verkaufen. Sammler. 23. 3 St.

Worm zu empfehlen in Zuder's Patent Medizinal-Seife gegen unreine Haut. Wittler.

Pickel,

Rödtchen, Bastein usw. Spezial. Arzt Dr. B. a St. 50 Pf. (15% ig) u. 1.50 M. (35% ig stärkste Form). Dazu Zudooh-Creme a 50 u. 75 Pf. bei Aug. Peter, Adler-Drogerie, Hauptstraße 16.

2 guterhaltene Bettstoffe, sowie 1 Schlosserherd billig zu verkaufen. Scholdstraße 6 II r.

Sine Glastüre

zu kaufen gesucht. Amalienstraße 33 im Laden. Ebenso ist eine Nähmaschine preiswert zu verkaufen.

Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher in schöner freier Lage auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Grödingenstraße 1.

Dr. Buck's

Nährsalz-Bananen-Kakao I

Man laufe ausdrücklich diesen Original-Kakao! Keine Nachahmung! P. d. A. 220 1/2 P. d. A. 110

Natura-Bananen-Kakao II

P. d. A. 180, 1/2 P. d. A. 90

Niederlage bei: Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie Durlach, Hauptstr. 4

Kalkstickstoff

zur Hederich-Vertilgung empfiehlt

K. Leubler, Lammstr. 23.

Würmol!

das viel geforderte Wurmmittel. Schmeckt fein! Wirkt ausgezeichnet! a Beutel 30 S. Adler-Drogerie Aug. Peter.

2 solide Arbeiter können Wohnung erhalten. Waldstr. 21, 3 St.

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Amalienstr. 18 II.

2 Wohnhäuser

mit Garten nächst dem Schloßgarten sind zu verkaufen. Näheres bei der Exped.

Schutt

kann gegen Vergütung abgeladen werden in der Brauerei Galau.

Muttersprigen von 250 an. Irrigateure, Gummiwaren etc. sowie alle übrigen Sanitätswaren zu billigsten Preisen.

Adler-Drogerie August Peter. Separatabteilung im 2. Stock m. Haukes.

Mädchen.

das tochen lana und gute Zeugnisse hat, auf 15. Mai gesucht. Bauinspektor Widinger, Durlach, Werwaldstraße 26 II.

Rheuma-

tiemusfranke erzielen durch eine Trinkkur im Hause mit Altkuchforster Mark-Sprudel starkquelle reich Erleichterung und Hilfe. Die Gelenke werden von Schmerzen und Schwellungen befreit, der Körper von den Krankheitsstoffen entlastet u. die harnsauren Ablagerungen beseitigt. Von zahlr. Professoren u. Aerzten glänzend begutachtet. Fl. 95 Fig. bei Aug. Peter, Adler-Drogerie, Hauptstraße 16.

Einfach möbl. Zimmer

zu vermieten Mittelstr. 13, 2. St.

Täglich frische

Süßrahm-Tafelbutter

Landbutter — Trinkeier empfiehlt

Karl Zoller

Mittelstraße 10 — Telephon 182.

Ein Wundertrank

für Blutarmer, Bleichsüchtige, hoffende und kllende Frauen ist Lampe's Wormser ohne Alkohol, erhältlich zu Original Kelterei-Preisen bei

Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie Durlach, Hauptstr. 4

Brochüren gratis. Tel. 296.

Frühlings-Fest im Park des Rittnerthauses.

Alle die Damen und Herren, welche ihre Mitwirkung zugesagt haben, werden gebeten, sich am Samstag den 10. Mai 1913, nachmittags 3 Uhr, im Saale der „Krone“ zu einer Besprechung einzufinden zu wollen. Notizzettel mitbringen.

Konservativer Verein.

Donnerstag den 8. Mai, 9 Uhr abends, Vortrag im Gasthaus zum Bahnhof:

„Unsere Gegner und deren Schlagworte“.

Unsere Mitglieder, sowie Freunde unserer Sache sind herzlich eingeladen.

Der Vorstand

Turnverein Durlach e. V.

Gut  Heil!

Männerriege

turnt diese Woche eingetretener Hindernisse wegen am Donnerstagabend.

Der Turnwart.

Stenographen-Verein „Gabelsberger“.

Gegr. 1892.



Morgen Donnerstag abend 1/2 9 Uhr:

Monatsversammlung im Lokal (Bahnhof) und bittet um zahlreiches Erscheinen

Der Vorstand

Fußballklub „Germania“ 1902 Durlach e. V.

Verein für Rosen- u. Bewegungsspiele. Freitag abend 1/2 9 Uhr findet im „Waldhorn“

Spielerversammlung

statt. Der Pfingstspiele wegen ist das Erscheinen sämtlicher Spieler der 1., 2., 3., 4., sowie A & B Mannschaft erwünscht

Der Spielausschuss.



Am Samstag den 10. ds. Mts., abends 1/2 9 Uhr beginnend, findet im Vereinslokal „Stadt Durlach“ unsere

Monatsversammlung mit sehr wichtiger Tagesordnung (Kavallerientag Pforzheim u. s. w.) statt

Pünktliches und vollständiges Erscheinen erwünscht

Der Vorstand.

Evang. Bund Durlach.

Mittwoch den 7. Mai, abends 8 Uhr, findet im großen Saale der „Blume“ ein

Familien-Abend

statt. Vortrag des Herrn Generalsekretär Pfarrer Schilbach über: **Bilder aus der evangelischen Bewegung in Deutschland und Oesterreich.**

Der evang. Kirchengesangsverein hat seine Mitwirkung zugesagt. Alle Evangelischen sind herzlich eingeladen

Der Vorstand.

Gemeinnützige Baugenossenschaft Durlach.

Hiermit laden wir unsere Mitglieder, sowie solche Personen, welche der Genossenschaft alsbald beitreten wollen, auf

Donnerstag den 8. Mai 1913, abends 1/2 9 Uhr, in die Festhalle hier (Saal II. Stock)

zu einer Versammlung ein.

Das provisorische Komitee.

Stenographen-Verein Stolze-Schrey Durlach.

Am Donnerstag den 8. Mai, abends 1/2 9 Uhr, beginnt in der Friedrichschule, Zimmer Nr. 4, 1. Stock, ein

Anfänger-Kursus, worauf wir alle Interessenten nochmals aufmerksam machen. Lehr- und Schreibhefte können im Übungslokal in Empfang genommen werden. Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Der Vorstand

Liberaler Volksverein.

Freitag den 9. Mai, abends 8 1/2 Uhr:

Mitgliederversammlung im Gasthaus zum Kranz, 2. Stock

Zahlreiches Erscheinen erbeten.

Der Vorstand.

Morgen (Donnerstag) früh: **Resselfleisch.**

Mittags: **frische Leber und Griebenwürste** und hausgemachte Bratwürste.

W. Kraus zur Sonne.

Durlacher Gerüstverleihanstalt

Weiberstraße 7 Karl Jungling Malergeschäft

empfiehlt sich in allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten bei Zusicherung meisterhafter Ausführung und mäßigen Preisen.

Eiserne und hölzerne Gartenmöbel

Vestec: Putzmaschinen, Reibmaschinen, Fleischhacker, Einkoch-Apparate, Konservengläser, Backformen, Solinger Eßbestecke etc. empfiehlt in großer Auswahl billigst

K. Leussler, Durlach, Lamstraße 23.

Kinderportwagen, gut erhalten, zu verkaufen Eitlingerstraße 44, 2. St.

Ein Kinderliege- u. Sitzwagen billig zu verkaufen Friedrichstr. 1, Laden.

 Gasthaus zum Lamm. Morgen Donnerstag wird geschlachtet.

Gannhäuser.

 Morgen Donnerstag **Schlachttag.** L. Dingeldein.

Gasthaus zum Ochsen.

 Morgen Donnerstag: **Großes Schlachtfest.**

Morgen Donnerstag: **Schlachttag.** Joh. Kunz & Traube.

Jeden Donnerstag frische **Leber- u. Griebenwürste** empfiehlt

Meyerhof.

 Morgen Donnerstag **Schlachttag,** wozu höflichst einladet K. Mössinger.

Restaurant Stadt Durlach.

Kirchstr. 13 — Tel. 159. Morgen Donnerstag: **Großes Schlachtfest.** Ph. Fischer, Metzger und Wirt.

Wenig gebrauchte **Sitzbade- wanne** zu verkaufen Leopoldstraße 11, part.

Täglich frischgestochene Schweinger und Gläser

Spargel

ganz milden gekochten **Prager Schinken** rohen **Weißfäler Schinken** feinen **Räucherlachs** empfiehlt billigst **Oskar Gorenflo** Hoflieferant.

Vorausichtige Bitterung am 8. Mai. Borerst noch bewölkt, Niederschläge, sehr kühl, später Besserung; bei Ausflaren. Nachtsrostgefahr.